

Was ist (Frauen-) Arbeit wert?

Ungleiche Bewertung als Ursache für Frauenarmut und Gender Pay Gap

Einladung zum Frauenstudientag

Donnerstag, 15. Mai 2025

09.30 bis 16.00

im Festsaal der CS Caritas Socialis

1090 Wien, Pramergasse 7

Mit Inputs von:

Katharina Mader (Momentum Institut)

Christina Klenner (INES, Berlin)

Daniel Schönherr (FORESIGHT Research)

Podiumsgespräch

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Mittagessen gibt es gegen freie Spende.

In Österreich verdienen Frauen im Schnitt um 34 % weniger als Männer.

Die hohe Teilzeitquote bei Frauen sowie Unterbrechungen in den Berufsbiographien aufgrund unbezahlter Care-Arbeit sind häufig genannte Ursachen für die Gehaltsunterschiede. *Doch welche Rolle spielt die Bewertung von weiblich dominierter Arbeit bei der Entstehung des Gender Pay Gaps?*

Feministische Forscherinnen argumentieren, dass „Arbeitsbewertung“ bisher ein weitgehend unbeachteter Aspekt in der Analyse des Gender Pay Gaps war ([Klammer et al. 2022](#)). Sie zeigen, dass weiblich dominierte Arbeit mit hohen beruflichen Anforderungen und Belastungen einhergeht, jedoch geringer bewertet und daher auch schlechter entlohnt wird (Schönherr und Zandonella 2024). Die Folgen sind finanzielle Nachteile und ökonomische Abhängigkeiten bis hin zur höheren Armutsgefährdung von Frauen ([Achleitner und Mader 2025](#)).

Wie wird weiblich dominierte und gesellschaftlich hochrelevante Arbeit bewertet? Und welchen Einfluss hat das auf die finanzielle Situation von Frauen? Diese Fragen stehen im Zentrum des diesjährigen Studientags der AG Frauen und Armut der Armutskonferenz.


Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis 30. April 2025 unter www.armutskonferenz.at/anmeldung-studentag-ag-frauen-armut-2025.html

Wir freuen uns über euer Kommen und einen regen Austausch! Die Arbeitsgruppe Frauen & Armut der Armutskonferenz

Literatur:

Achleitner, Mader (2025): Equal Pay Day 2025: Lohnlücke in Paarhaushalten
Schönherr, Zandonella (2024): Systemrelevant Beschäftigte. Arbeitsbedingungen
Klammer, Klenner, Lillemeier, Heilmann (2022): „Evaluative Diskriminierung“: Arbeitsbewertung als blinder Fleck in der Analyse des Gender Pay Gaps
von „Essential Workers“ in Österreich seit 2020. Endbericht. (vor Veröffentlichung)

Gefördert aus Mitteln des Sozialministeriums

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

